

## „Der Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

### Abonnements-Preis:

vierteljährlich 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Woehenschrift für Stadt und Land.

No. 14.

Mittwoch, den 6. April

1870.

Zur gefälligen Nachricht. Mit Ausgabe der No. 14 beginnt das 2te Quartal d. J., wobei um die gefällige Einzahlung des Abonnements-Preises von 7 Sgr. 6 Pf. ergebenst ersucht

## „Die Redaction des Laubaner Boten.“

— Unser König hat folgenden Dank für die ihn aus dem In- und Auslande vielfach zugegangenen Glückwünsche zu seinem Geburtstage ausgesprochen:

Auch in diesem Jahre sind Mir zu Meinem Geburtstage aus den sämtlichen Provinzen Meiner Monarchie, aus anderen Theilen des Deutschen Vaterlandes und aus dem Auslande von Corporationen, Gemeinden, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen so vielfache Glückwünsche theils schriftlich, theils telegraphisch zugesandt worden, daß Ich Mich gedrungen fühle, Allen, welche durch den Ausdruck ihrer Liebe und Anhänglichkeit Mein Herz erfreut haben, Meinen aufrichtigen Dank zu erkennen zu geben, und Sie hierdurch beauftrage, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 23. März 1870. **Wilhelm.**  
An den Minister des Innern.

— Der 3. August wird in diesem Jahre, als der 100jährige Geburtstag des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III., besonders feierlich begangen werden. Nach Allerhöchster Bestimmung soll an diesem Tage das großartige Denkmal, welches für Friedrich Wilhelm III. im hiesigen Lustgarten errichtet wird, mit ähnlichen Feierlichkeiten enthüllt werden, wie sie bei der Grundsteinlegung des Denkmals am 17. März 1863 (dem 50jährigen Gedentage des Aufstufs Friedrich Wilhelms III. „An mein Volk“) stattgefunden haben.

Berlin. Für die jetzige Legislaturperiode haben die Urwahlen am 30. Octbr. 1867, die Abgeordnetenwahlen am 7. Novbr. 1867, die Eröffnung des ersten Landtags am 15. Novbr. stattgefunden. Das Mandat des Abgeordnetenhauses läuft hiernach bis zum 15. Novbr. 1870. Wenn nun bei regelmäßigem Ablaufe der dreijährigen Legislaturperiode das künftige Haus keinesfalls vor dem 15. Novbr. zusammentreten könnte, so entsteht das Bedenken, daß alsdann, besonders auch mit Rücksicht auf den Zeitaufwand, welchen die Wahlprüfungen in dem neuen Hause überhaupt und insbesondere die Feststellung des Staatshaushalts eine unzulässige Verzögerung erfahren würden. Je wichtiger die Aufgaben des Landtags auch in der nächsten ordentlichen Session sein werden, desto mehr wird sich die Nothwendigkeit geltend machen, die Möglichkeit einer zeitigen Einberufung desselben sicher zu stellen. Zu solchem Zweck wird sich die Regierung des Königs, wie die „Prov.-Corresp.“ mittheilt, voraussichtlich veranlaßt sehen, von dem Rechte der Krone zur Auflösung des Abgeordnetenhauses einige Zeit vor dem Ablaufe der Legislaturperiode Gebrauch zu machen.

\* Nach einer Mittheilung des weimarschen Staatsministeriums werden die früher bereits für werthlos erklärten dortigen Kassenanweisungen von 1 bis 5 Thaler nunmehr noch bis zum 31. Mai d. J. bei der Hauptstaatskasse in Weimar gegen den Werthbetrag umgetauscht, dann aber endgültig werthlos werden. Man möge sich also vor Nachtheil sichern.

**Stadtverordneten-Sitzung vom 1. April 1870.**

Anwesend 23 Mitglieder und Seitens des Magistrats der Herr Bürgermeister und der Herr Rathsherr Bartsch.

Nach erfolgter feierlicher Amtseinführung und Vereidung des Herrn Rathsherrn Bartsch durch den Herrn Bürgermeister kam folgende Tagesordnung zur Erledigung:

Dem Verlangen der Königl. Regierung zu Liegnitz zufolge erklärte sich Versammlung mit der Einrichtung eines städtischen Eichamts in hiesiger Stadt, — nachdem das Für und Wider gehörig erörtert, — ausdrücklich einverstanden.

Auf die Mittheilungen des Magistrats, daß von ihm

a) der seit 1. Januar er. in der Kasse vorzugsweise mit der Receptur der Klassensteuer beschäftigte Privatsecretär Herr Malt zum Kassen-Buchhalter und

b) der bisherige interim. Bureau-Assistent Herr Tschirch zum Sparkassen-Rendanten gegen 300 Thlr. Gehalt

gewählt seien, erklärte die Versammlung, daß sie gegen die Personen der Gewählten nichts einzuwenden habe.

Der vom Rathsherrn Bartsch proponirte Austausch zweier Parzellen seines Grundstücks von 5 und 4 Ruthen gegen 12 Ruthen von dem zwischen dem Grundstück No. 505 und dem Grundstück der Herren Bulla und Bartsch führenden Wege erlangte unter der Bedingung die Genehmigung, daß nunmehr die Regulirung der Straße nach dem Stadt-Bauplane erfolgt.

Von dem 18. Jahresbericht des Vereins zur Heilung armer Augenkranker in Breslau wurde Kenntniß genommen.

Darauf geheime Sitzung über Credit-Gesuche.

**Öffentliche Kriminal-Verhandlungen.**

Sitzung vom 2. April 1870.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) Der Tagearbeiter Franz Alwin Pfäntner aus Lauban, wegen Betruges zu 14 Tagen Gefängniß.

2) Der Tagearbeiter Karl Ehrenfried Matthes aus Nieder-Gerlachshausen i/W., wegen einfachen Diebstahls im 1. Rückfalle zu 6 Wochen Gefängniß, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

\* Bei sämtlichen Fußtruppen ist durch allerhöchste Ordre vom 17. v. Mts. das dunkelblau melirte Hofentuch, welches die Husaren bisher trugen, vom 1. Januar 1870 ab, an Stelle des graumelirten Tuches eingeführt worden.

\* Der Seminardirector Lang zu Reichenbach O/S. ist als Director an das Waisenhaus und das Schullehrer-Seminar zu Bunzlau versetzt worden.

**Löwenberg.** An der neugegründeten höheren Bürgerschule sind in der Stadtverordneten-Versammlung von 62 Petenten einstimmig gewählt worden: Dr. Müller aus Ratibor zum Director der Anstalt, Dr. Jarisch aus Plesß zum ersten, Langer aus Ratibor zum zweiten Lehrer.

**Görlitz.** Betreffs der vor einigen Tagen beim Planiren des neuen Exercierplatzes an der Laubanerstraße gefundenen zwei Menschengerippe erfahren wir von einem hiesigen achtbaren Bürger, dessen Vater im Jahre 1813 die Begrabung der, in Folge des Krieges liegengebliebenen Leichen übernommen hatte, daß er sich noch sehr wohl erinnern könne, daß an der Stelle, an welcher die beiden Gerippe lagen, zwei russische Soldaten, ein Gemeiner und ein Tambour, begraben worden wären. Der erstere trug ein werthloses Amulet an einem Bändchen um den Hals, von welchem jedenfalls die bei den Gerippen gefundenen Metallstückchen herrühren.

\* [Postalisches.] Interessant ist die Zusammenstellung der gerichtlichen Verurtheilungen wegen Postcontraventionen und Defraudationen aus den beiden letztverfloffenen Jahren im norddeutschen Bunde. Wegen Benutzung schon entwertheter Freimarken und Francocouvertis wurde 1868 bei 833 Fällen die Verurtheilung ausgesprochen, während 1869 schon 994 verurtheilt wurden. Wegen Einlieferung reglementswidriger Sendung unter Kreuz- oder Streifband wurden 1868 nur 724, im Jahre 1869 dagegen 1490 Fälle, also mehr als das Doppelte des Vorjahres constatirt. Jedenfalls ist die Controlle schärfer geworden. Ferner 1869 sind 27 Fälle von unerlaubter Mitgabe von Briefen, Packeten u. dgl. an Postbeamte oder Postillone zur Verurtheilung gekommen und ebenso 175 Fälle wegen Reisens als blinder Passagier, wo also das Eintragen der Reise des Betreffenden in das Journal unterblieben ist. Endlich sind auch im letzten Jahre 120 Fälle wegen unerlaubter Anwendung des portofreien Abbruchs zur Bestrafung gekommen. — Letzterer Fall wird wohl nach Aufhebung der Portofreiheit mehr und mehr schwinden, doch kommt selbst gegenwärtig noch vor, daß städtische Behörden in Schlessien von der Post Briefe zurückgesendet erhalten, auf denen der Vermerk Militaria nicht gerechtfertigt ist, oder Kreuzbandsendungen, die ein ausgeschriebenes Sparkassenbuch enthalten. Die Aufhebung des lästigen Briefbestellgeldes auf dem Lande ist von den Behörden wegen zu befürchtenden allzugroßen Ausfalles der Einnahmen entschieden verweigert worden.

**Breslau.** Der Kaiser von Oesterreich hat dem Zahnarzt Dr. med. Julius Bruck hierselbst in Anerkennung der besonderen Verdienste, welche derselbe um die ärztliche Behandlung und Pflege verwundeter und kranker österreichischer Soldaten im Jahre 1866 sich erworben, das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

**Breslau.** [Uebermaß des Glücks.] Bei einer hiesigen alten Dame befand sich seit mehreren Jahren eine Köchin in Diensten, die sich durch ihre Treue und Anhänglichkeit zur Familie die größte Zufriedenheit zu erwerben wußte. Diese brave Gehülfin hat in Amerika eine Schwester verheirathet, die dort in sehr guten Vermögensverhältnissen lebt und von der sie sehr oft von Zeit zu Zeit Nachricht erhielt. Vor einigen Monaten theilte ihr die erwähnte Schwester mit, daß in Newyork die Frau eines reichen Brauermeisters und Gasthofbesizers gestorben, und daß der Wittwer bei dem Uanfange seines großen Geschäftsverkehrs wieder zu heirathen gezwungen sei, er jedoch gern eine unsichtige und verständige Deutsche zur Frau haben wolle. In Anbetracht dieses Umstandes, und in Rücksicht darauf, daß jenseits des Oceans solche Heiraths-Candidatinnen so selten, habe sie nun, da der heirathslustige Wittwer mit ihr sehr befreundet, ihm ihre in Breslau dienende Schwester in Vorschlag gebracht, worauf Jener aufs Bereitwilligste auch eingegangen sei. Es entstehe nun hierbei die Frage, ob sie geneigt sei, diese Partie, die ihres Dasthaltens als ein großes Glück zu rechnen, ausschlagen oder annehmen würde. Nach dem Eintreffen dieses Briefes ging die hierorts dienende Köchin mit sich zu Rathe, worauf sie endlich nach langer Ueberlegung zu dem Entschlus gelangte, das ihr so zufällig vom Himmel beschiedene Glück zu ergreifen. Die Photographien wurden hierauf gewechselt, die Cheakten brieflich abgeschlossen und schließlich der Tag der Abreise näher festgesetzt. Der Bräutigam hatte in vorsorglichster Weise seiner zukünftig bestimmten Gattin mehrere 100 Dollars als Reisegeld überschickt, auch in Hamburg ein Logis in einem der feinsten Gasthöfe bestellt, wo seine Braut nächtigen solle, auch auf einem der elegantesten Steamer die Ueberfahrtskosten bezahlt, und somit alles zur Reise vorbereitet. Am vorigen Sonnabend reiste nun die glückliche Braut mit dem Personenzuge der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn nach Hamburg ab, begleitet von den Segenswünschen der Familie, bei der sie seit einer Reihe von Jahren mit so seltener Treue gedient hatte. Sei es nun, daß die Aufregung und Freude zu gewaltig auf die glückliche Braut eingewirkt, oder daß der Abschied aus dem Kreise der Familie, in der sie so viel Gutes genossen, und die Aussicht auf die ungewisse Zukunft, ob sie dem Bräutigam oder er ihr gefallen würde, eine Gemüthsaffection hervorgerufen hatte, genug, die Bedauerwerthe verfiel plötzlich unterwegs in Wahnsinn, der so schnell in Tobsucht ausartete, daß die Aernste schon in Rensmarkt gewaltsam aus dem Coupé geschafft und in sicheren Gewahrsam gebracht werden mußte. Am vorigen Montag wurde die irrsinnig gewordene durch einen Polizeibeamten von Rensmarkt aus nach der Irrenstation des hiesigen Allerheiligen-Hospitals überführt.

**Waldenburg.** In voriger Woche wurde die

Familie des Cantors B. in Altwasser gegen Abend nicht wenig in Schrecken versetzt, als von der Chaussee aus, an welcher das Schulhaus steht, durchs Fenster in's Zimmer geschossen wurde. Ob dieser Schuß, der glücklicher Weise außer der Zertrümmerung der Fensterscheibe weiteren Schaden nicht angerichtet hatte, nur eine Folge von Unvorsichtigkeit war oder ein Mordversuch sein sollte, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

\* Kürzlich traf ein Gutsbesitzer aus Pommern auf dem Stettiner Bahnhofe in Berlin ein. Sein Aufenthalt sollte nur kurze Zeit dauern, er wollte eine Hypothek löschen lassen. Als er die von ihm eingenommene Droschke verließ, fand er auf der Herzseite seinen Paletot durchschnitten. Eine Brieftasche mit 8000 Thln. war ihm aus der Brusttasche entwendet worden.

\* Die Reclame hat wieder einen Schritt vorwärts gemacht. In New-York erscheint jetzt ein „Blat-Journal“, das nur auf einer Seite bedruckt ist, und Annoncen in mächtigen Lettern enthält. Jeder kann dasselbe nicht allein gratis bekommen, sondern er erhält noch Geld dazu, wenn — er es sich auf seinen Rücken heftet, und den Weg durch vorgeschriebene Straßen zurücklegt! Laufburschen, Zeitungsjungen und Kellner in Bierhäusern sind bereits sehr eifrige Abonnenten.

\* In der Nähe Yokohamas ist der Dampfer „Bombay“ mit der amerikanischen Korvette „Oneida“ zusammengestoßen. Das letztere Schiff sank, 120 Menschen ertranken.

\* Kürzlich hat in New-York und in Brooklyn ein schweres Ungewitter gewüthet. Es wurden ganze Häuser zerstört, viele Menschen getödtet und verwundet.

\* „Victoria“, illustrierte Muster- und Modezeitung. Monatlich 4 reich illustrierte Nummern in Groß-Folio. Als Beilagen: Täglich 24 colorirte Modekupfer und zahlreiche Schnittmodelle für Toilette und Handarbeiten ic. Preis vierteljährlich 20 Sgr. Neunzehn Jahrgänge hat die „Victoria“ mit stets wachsendem Erfolge vollendet. Ihr Bestreben, ein Familienblatt in der vollsten Bedeutung des Wortes zu sein, hat tausendfache Anerkennung gefunden und ihr eine tonangebende Stimme unter den Zeitungen dieser Art gesichert. Die „Victoria“ beschränkt sich nicht allein darauf, ihren Leserinnen nützlich zu sein, sie macht sich auch zur Aufgabe, nach vollbrachter Arbeit eine gewählte Unterhaltung zu bieten. Der technische Theil umfaßt das ganze Gebiet der Damen- und Kindergarderobe. Künstler ersten Ranges haben die bildliche Darstellung der Modegegenstände und Handarbeiten übernommen, während die Auswahl und Beschreibung sachkundigen Damen anvertraut ist. Zur Selbstaufertigung aller Toilettenartikel und Handarbeiten wird ausführliche und genaue Anleitung gegeben. Der unterhaltende Theil bringt Erzählungen,

Novellen, Biographien, Kulturgeschichtliches, Musik-  
piecen, Räthsel, Kösselsprünge, Rebus, Kochrecepte  
und viele andere practische Notizen. Jährliche Preis-  
Concurrenzen kommen sowohl dem technischen wie  
belletristischen Theil zu Gute. Probenummern und  
Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Post-  
ämtern. (Schweizer Anzeiger.)

**Kirchen: Nachrichten.**

**A. In der Kreuzkirche.**

Donnerstag, den 7. April, Früh 8 Uhr,  
feierliche Confirmation der Katechumenen des hies.  
Gymnasiums, Beichte und Communion derselben,  
woran deren Lehrer, Eltern, Angehörigen und auch  
andere Glieder der Gemeinde Theil nehmen können,  
Herr Pastor prim. Schmidt.

Freitag, den 8. April, Nachmittag 5 Uhr,  
Passions-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

**A. In der Kreuzkirche.**

Amts-Woche: Herr Diaconus Thufius.

Sonntag, den 10. April, Früh 9 Uhr.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Statt der Nachmittags-Predigt um 2 Uhr,  
Prüfung der Katechumenen der Elementar-Schulen  
und Bibel-Vertheilung an dieselben,  
Herr Archidiacon. Stock.

Demnächst Daniel Andreas Fischer'sche Stiftungs-  
Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

**B. In der Frauenkirche.**

Amts-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

In beiden Kirchen wird zum Bau eines Schul-  
hauses zu Mittel-Walde in der Grafschaft Glas  
die höhern Orts verordnete Kirchen-Collecte in den  
dazu ausgestellten Becken eingesammelt werden.

Dienstag, den 12. April, Früh 8 Uhr,  
feierliche Confirmation der Katechumenen der hies.  
höheren Töchter Schule, Beichte und Communion der-  
selben, woran auch deren Eltern, Angehörigen und  
andere Glieder der Gemeinde Theil nehmen können,  
Herr Diacon. Thufius.

Mittwoch, den 13. April, Nachmittags 3 Uhr,  
Vorlesung der Leidens-Geschichte unsers Herrn und  
Heilandes Jesu Christi.

Gründonnerstag, den 14. April, Früh 8 Uhr,  
feierliche Confirmation der Katechumenen aus dem  
Elementar-Schulen, Beichte u. Communion derselben  
an welchen auch deren Eltern u. Theil nehmen können,  
Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags 3 Uhr, Stiftung. (Passions-Musik.)

**Geboren.** Den 15. März der unverehel. Friederike  
Theresia geb. Grosche, Pflögetochter des Bürgers und  
Hausbes. G. Hoffmann hier, ein Sohn, Karl Gustav-  
Heinrich. — Denselb. dem Locomotivheizer J. Fuchs,  
ein Sohn, Karl Gustav. — Den 19. der unverehel. H.  
Huldine geb. Prox, jüngsten Tochter des Bürgers und  
Webers K. G. Prox hier, eine Tochter, Emilie Bertha.  
Den 22. dem Weichensteller Fr. August Müller, eine  
Tochter, Pauline Emma. — Den 26. dem Bürstenbind.  
Franz Bertelmann, ein Sohn, Louis Oscar.

**Gestorben.** Den 30. März die Tochter des Tage-  
arbtrs. H. Ihmig, Camilla Franziska Hortensia, alt 2  
M. 23 J. — Den 1. April der Bürger u. Schneider-  
Meister K. E. Himmelreich, alt 80 J. 4 M. 26 J. —  
Den 2. die nachgelas. Tochter des Bürgers u. Handels-  
manns weil. Joh. Glieb. Oftermann, Jungfr. Minna  
Clara, alt 21 J. 11 M. 2 J. — Den 3. die Tochter des  
Tagearbtrs. H. Riedel, Johanne Caroline Auguste, alt  
1 M. 9 J.

**Außerordentliche Stadtverordneten-Versammlung**

**Freitag, den 8. April cr., Nachmittag 3 Uhr.**

Tagesordnung:

**Ankauf des Wassergrabens.**

**Schubert.**

**Bekanntmachung.**

Die Verpflichtung zur Straßen-Reinigung derjenigen Theile der Stadt, welche mit voll-  
ständig gepflasterten Straßen und Rinnsteinen versehen sind, ist durch das Orts-Statut vom  
17. April 1868, welches vom 1. April d. J. ab in Ausführung gebracht wird, aufgehoben.

Die nachstehenden Bestimmungen desselben:

§. 3. Dafür haben die bisher verpflichtet gewesenen Haus- und Grundstücksbesitzer resp.  
deren Stellvertreter eine Straßen-Reinigungs-Abgabe zur Stadt-Haupt-Kasse zu entrichten,  
in Höhe von drei Silbergroschen jährlich pro □ Ruthe der Fläche, auf welche sich die bis-  
herige Verpflichtung der Haus- und Grundstücksbesitzer erstreckte. Der Rest der Kosten wird  
auf den Ausgabe-Stat der Kammerei-Kasse übernommen.

Jene Abgabe wird vierteljährlich praenumerando auf der Stadt-Haupt-Kasse entrichtet,  
andernfalls im Wege der Administrativ-Execution eingezogen.

§. 4. Die Größe der Reinigungspflicht einer jeden unterliegenden Fläche wird durch die städtische Sicherheits-Deputation ermittelt und festgestellt. Ueber Reklamationen gegen diese Feststellung entscheidet der Magistrat endgültig.

§. 5. Soweit Straßen, die jetzt nicht gepflastert sind, vollständiges Pflaster auf Fahrdamm und Bürgersteig erhalten, tritt mit dem 1. Januar des auf Vollendung des Pflasters folgenden Kalenderjahres für die anliegenden Häuser und Grundstücke dieses Statut in Kraft, wogegen mit demselben Zeitpunkte die im §. 1 allegirten polizeilichen Bestimmungen außer Kraft treten,

werden nochmals zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Lauban, den 30. März 1870.

**Der Magistrat.**

### **Bekanntmachung.**

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft für den Stadt-Bezirk **Lauban** findet am **Freitag, den 6. Mai cr., Früh 7 Uhr** im Gasthose zum **Hirsch** statt. Sonnabend, den 7. Mai cr., Nachstellung und Loosung von Früh 8 Uhr ab.

Mit dem Kreis-Ersatz-Geschäft ist wiederum die Classification der Reserve- und Landwehr-Mannschaften verbunden und wird dieselbe nach Vorschrift des Ministerial-Erlasses vom 26. October 1854 (Amtsblatt pro 1850, Seite 497) abgehalten werden.

Die wegen Befreiung vom Militair-Dienst nach §. 9 nach obiger Verordnung zulässigen Reclamationsgesuche sind bis **spätestens den 6. April cr.** im hiesigen Polizei-Bureau anzubringen und in denselben namentlich auch die Größe des Grundbesizes anzugeben. — Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden. — Reclamanten haben sich am Tage der Musterung persönlich der Commission vorzustellen und die als arbeitsunfähig bezeichneten Eltern und Geschwister mit zur Stelle zu bringen. Ist das Letztere wegen Krankheit u. s. w. unmöglich, so sind ärztliche Atteste vorzulegen.

Ferner wird die ärztliche Untersuchung derjenigen Reservisten und Landwehr-Mannschaften, welche glauben, wegen körperlichen Gebrechen nicht mehr feld- resp. garnisondienstfähig zu sein, stattfinden.

Indem wir Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir alle sich hier aufhaltenden Militairpflichtigen, — welche in den Jahren 1848, 1849 und 1850 geboren sind, sowie diejenigen Personen, welche früheren Altersklassen angehören, ihrer Militairpflicht aber bis jetzt nicht genügt haben, noch ausgemustert, oder von einer Departements-Ersatz-Commission als dauernd unbrauchbar zum Militairdienst anerkannt, oder der Ersatz-Reserve überwiesen worden sind, — hierdurch auf, an dem für das Ersatz-Geschäft festgesetzten Tage pünktlich zu erscheinen.

Lauban, den 30. März 1870.

**Die Polizei-Verwaltung.**

### **Buchen = Auction.**

**Freitag, den 8. April cr., von Vormittags 10 Uhr ab,** sollen im Hohnwald-Revier, Jagden 16 und 12,

circa **64** Stück buchene Stämme, Klöcher und Stangen,

**3** " eichene Stämme,

**10** Klaftern buchene Kloben,

**1/2** " eichene Kloben in 4 Fuß Länge,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Lauban, den 3. April 1870.

**Die städtische Forst-Deputation.**

## Bekanntmachung.

Im städtischen Forst-Revier **Lauban** sind circa **3000** Schock ein- und zweijährige in Saat-Kampfen gezogene **Fichtenpflanzen** zu verkaufen und können sich Käufer beim städtischen Oberförster **Brod** in **Lauban** melden.

Lauban, den 3. April 1870.

Die städtische Forst-Deputation.

## Nothwendiger Verkauf.

Die zum Nachlaß des Handelsmanns **Ernst Ferdinand Aermlich** gehörigen Grundstücke:

- a) die Stelle **No. 48 Mittel-Thiemendorf**, zur Grundsteuer mit  $8^{\frac{1}{100}}$  Morgen steuerpflichtigem Areal und  $1^{\frac{68}{100}}$  Thaler Reinertrag, und zur Gebäudesteuer mit 32 Thaler jährlichem Nutzungswerth,
- b) die Parzelle **No. 21 a. Mittel-Thiemendorf**, zur Grundsteuer mit  $2^{\frac{66}{100}}$  Morgen zu  $5^{\frac{96}{100}}$  Thaler Reinertrag,
- c) die Parzelle **No. 166 Nieder-Thiemendorf**, zur Grundsteuer mit  $4^{\frac{43}{100}}$  Morgen zu  $7^{\frac{23}{100}}$  Thaler Reinertrag veranlagt,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 9. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichts-Gebäude  
**Zimmer No. 17,**

verkauft werden.

Die Auszüge aus den Steuer-Rollen, die neuesten Hypothekenscheine, etwaige besondere Kaufs-Bedingungen, Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserm **Bureau III** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Real-Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 10. Juni 1870, Mittags 12 Uhr,**

in unserm Gerichts-Gebäude **Zimmer No. 24**

von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 30. März 1870.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Der Subhastations-Richter.

## Holz-Auction im Stiftswalde zu Linda

**Sonnabends, den 9. April cr.**

**fichtene Stangen,**

**Rußstücke,**

**Klippel und Ast-Reißig.**

**Anfang früh 10  $\frac{1}{2}$  Uhr an der Wald-Brücke.**

**Grosser, Oberförster.**

## Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Verwaltungs-Rathes der Rettungs-Anstalt für verwahrloste Kinder weiblichen Geschlechtes zu Niesky können zu Ostern d. J. in dieser Anstalt 3 Stellen neu besetzt werden.

Die Orts-Behörden des Kreises setze ich hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß, daß schriftliche Anträge zur Aufnahme der Kinder an den genannten Verwaltungs-Rath direct zu richten sind.

Die für die Aufnahme zu zahlenden Beiträge zu den Erziehungs- und Verpflegungskosten werden jedesmal vor der Aufnahme nach stattgefundenener Vereinbarung mit dem Verwaltungs-Rathe festgestellt.

Die übrigen Aufnahme-Bedingungen sind in meinem Bureau zu erfragen und bin ich auf Erfordern auch bereit, hierüber schriftliche Auskunft zu ertheilen.

Lauban, den 31. März 1870.

Der Königliche Landrath.

## Bekanntmachung.

Die der Gutsherrschaft von Neuland gehörige, vor dem Bunzlauer Thore hier selbst an der Promenade belegene **Mahl- und Brettschneide-Mühle** (sogenannte **Parchen-Mühle**) mit dem dazu gehörigen Areal von etwa 3 Morgen Flächen-Inhalt, soll in dem von mir auf

**Montag, den 11. April Cr., Nachmittags 2 Uhr,**  
in meinem Geschäfts-Bureau angelegten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufs-Bedingungen vorher in meinem Bureau einzusehen, auch Anträge wegen Besichtigung der Mühle daselbst anzubringen sind.

Löwenberg, den 18. März 1870.

Der Rechts-Anwalt **Bethe.**

Nach den von mir in meiner eigenen Praxis sowohl, als auch von anderen Personen, welche den bei Hrn. Kaufmann **Straube** allhier verkäuflichen **Mayer'schen Brust-Syrup** gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein vortreffliches Mittel bei akuten und veralteten katarrhalischen Brustverschleimungen, als auch bei anderen Störungen in den Lungen und asthmatischen Beschwerden, sowie in Kurzatmigkeit und Brustkrämpfen; ich kann deshalb dieses Mittel allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehlen.

Dhrdruff, bei Gotha.

**Dr. Krügelstein,** Medicinalrath u. Physikus.

## Der Wahrheit die Ehre!

Ich litt seit langer Zeit an einem starken Husten und an Engbrüstigkeit. Nun bediente ich mich vor kurzer Zeit des weißen Brust-Syrups von **G. A. W. Mayer** in Breslau aus der Niederlage des Herrn Kaufmanns **S. L. Schwabe** zu Wildeshausen, und ist nach Gebrauch von  $\frac{3}{4}$  Flaschen dieses ausgezeichneten Mittels der Husten, sowie die Engbrüstigkeit gänzlich geschwunden. Ich kann deshalb diesen so gut und rasch wirkenden Brustsyrup jedem Brustkranken auf das Gewissenhafteste empfehlen.

Wildeshausen, 7. September 1867.

**Diedr. Walting.**

Nur allein echt zu haben in

**Lauban bei C. G. Pfullmann.**

**Görlitzer-Straße No. 203** sind ein großer Keller und Gewölbe sofort zu vermieten und ein gut erhaltener Flügel zu verkaufen.

Görlitzer-Strasse  
No. 266.

**Carl Reiche's**

Görlitzer-Strasse  
No. 266.

## Strohhut - Wasch - & Bleich - Anstalt

empfehlte sich einer gütigen Beachtung. Probe-Hüte liegen zur gefälligen Ansicht vor.

## Waaren und Preise wie in

# Consum = Vereinen

bei

**C. G. Pfullmann.**

**Reine trockene Kerntalg-Seife**, à Pfund 5 Sgr.,

**Talg-, Palmöl-, Harz-Seifen**, à Pfd. 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 und 4 1/2 Sgr.,

**Weisse Stearin- und Paraffin-Kerzen** in Pack von 5 Sgr. ab,

**Feinstes Petroleum**, à Pfd. 3 Sgr. (in Fässern und Ballons billiger.)

Alle übrigen Artikel in stets billigster Berechnung, empfiehlt ergebenst

**Gustav Koschwitz**, Seifenfabrikant.

Alle Sorten **Gras-Saamen**, **Klee-Saamen**, **Wicken**, **amerikan. Pferdezaun-**  
**Mais**, **ächten Peru-Guano**, **Backer-Guano**, **Superphosphat**, **Phosphorsauren**  
**Kalk** empfiehlt billigst

**L. Neumann.**

Im Hause der Laubaner Bau-Gesellschaft ist die **I. Etage** mit Balkon, bestehend aus 7 Piecen, Küche, Keller und Bodenraum, sowie eine **Giebel-Wohnung** von zwei Stuben, Küche und Bodenkammern, Erstere zum 1. Juli und Letztere sofort zu vermieten.

Näheres ist zu erfahren bei Herrn **Aug. Hähnel**, sowie im Hause daselbst bei Herrn Kaufmann **Art** — 2ter Stock.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft nach **Brüder-Strasse 160**, beim Wagenbauer Herrn **Jacob**, verlegt habe.

Indem ich beim Umzuge für das seither mir bewiesene Vertrauen Dank sage, ersuche ich, mir in das neue Geschäfts-Local gütigst zu folgen.

**A. Stiller**,  
Zink- und Messing-Gießerei.

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 30. März 1870.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.		Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Weizen, weiß . . .	2	25	—	2	22	6	2	17	6	Hirse . . . . .	3	15	—	3	10	—	3	7	6
do.  gelb . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kartoffeln . . . . .	—	15	—	—	14	—	—	13	—
Roggen . . . . .	2	1	3	2	—	—	1	25	—	Butter, à Pfund . . . . .	—	9	—	—	8	6	—	8	3
Gerste . . . . .	1	17	6	1	15	—	1	12	6	Heu, à Centner . . . . .	—	25	—	—	24	—	—	23	—
Hafer . . . . .	1	—	—	—	27	6	—	25	—	Stroh, à Schock . . . . .	6	—	—	5	15	—	5	—	—
Erbsen . . . . .	2	2	6	2	—	—	1	27	6	(1200 Z.)									

Redaction, Druck und Verlag der Gebr. Scharf in Lauban.